

Seite 212 16
am Sonntag

Lachen ist die beste Medizin

Rostocker Rotznasen bringen Freude – Hamburger sammelten für die Klinikclowns

Rostock/rb/gb. Fremde Umgebung, fremde Menschen ... Jeder, der schon einmal einige Zeit in einem Krankenhaus verbringen musste, weiß wie belastend so ein Klinikaufenthalt sein kann. Umso mehr freut es, wenn die Rostocker Rotznasen – die Klinikclowns – da sind und von all dem ablenken. Derzeit sind sieben »Rotznasen« in ganz Mecklenburg-Vorpommern unterwegs in Krankenhäusern, Senioren- und Pflegeheimen sowie auch Tagespflegestätten. Wo sie auftauchen verbreiten sie Fröhlichkeit, lassen Ängste, Schmerzen und Traurigkeit verschwinden – versüßen die Zeit. Dieses Engagement hat sich sogar bis nach Hamburg herumgesprochen. Dort sammelten Auszubildende der Krankenkasse Knappschaft in Hamburg im Rahmen einer vorweihnachtlichen Spendenaktion im vergangenen Dezember für die Clowns. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rostocker Geschäftsstelle haben sich daran beteiligt, so dass am Ende ein stolzer Betrag in Höhe von 755

Euro zusammen kam. Und auch das ließen sich die Hamburger nicht nehmen: Am vergangenen Mittwoch waren sie zu Gast bei den Rotznasen in der Hansestadt Rostock, um den Spendenscheck persönlich zu überreichen. Die

Freude war auf beiden Seiten groß. Die jungen Leute freuten sich über die gelungene Aktion und Steffi Ruddat, verantwortlich für die Koordination beim Rostocker Rotznasen Klinikclowns im Einsatz e.V., sowie,

stellvertretend für alle Klinikclowns, der Clown Elsa. Elsa, mit bürgerlichen Namen Sandra Krüger, berichtete den Hamburgern über die schönen, aber auch anstrengenden Seiten ihrer Einsätze. Schön, weil sie die Men-

schen mit leuchtenden Augen und einem Lächeln im Gesicht wieder verlassen. Und anstrengend, weil hinter jeder Person, die sie besuchen, ein mehr oder weniger schweres Schicksal steht, das es auch für die Klinikclowns zu verarbeiten gilt. Weit verbreitet herrscht die Meinung, Clown sein ist leicht. »Dem ist nicht so«, erzählt Sandra Krüger den Besuchern. »Jede Situation, jeder Mensch ist anders und darauf muss man sich immer wieder neu einstellen. Mit einem festen Programm geht das nicht. Man muss Einfühlungsvermögen besitzen und immer wieder improvisieren.« meint die studierte Sozialpädagogin. »Deshalb sind regelmäßige Weiterbildungen, für die der Verein finanzielle Mittel benötigt, unerlässlich.« führt Steffi Ruddat weiter aus und bedankt sich herzlich bei den Spendern. Wer helfen möchte: Rostocker Rotznasen Klinikclowns im Einsatz e.V., Spendenkonto: OstseeSparkasse Rostock, IBAN: DE 68 1305 0000 0200 0752 09, BIC: NOLADE21ROS. Weitere Infos auf www.rostockerrotznasen.de.



Clown Elsa (Mi.) freute sich riesig über den Spendenscheck, den Jochen Lüders gemeinsam mit Auszubildenden Lisa Maischatz, Tristan Probst, Johanna Ebert und Linda Völker, (v.li.n.re.) überreichte. Foto: gb